

Herbstreise des Salzburger Landesverbands

vom 4.10.- 8.10-2011

Mit einem Doppeldecker Bus unterwegs zu sein und das mit 68 reisefreudigen TänzerInnen ist ein Abenteuer. Schon beim Abholen waren Umwege notwendig, weil ein Bus in **der** Größe nicht über den Haunsberg kann. Schließlich waren wir alle beisammen und hatten das Vergnügen mit einem umsichtigen Chauffeur durch sonnige Landschaften gefahren zu werden. Unsere Reiseführerin war **Francesca**, eine Italienerin, die schon lange in Tirol lebt und mit einem sympatischen Deutsch uns ihr enormes Wissen über Geographie, Geschichte und Kultur mitteilte. Wir lernten auch ihre gute Organisation im Laufe der Reise kennen.



Über **Chur** mit Besichtigung und **St. Bernhardiner Pass** erreichten wir unser **Palace Grand Hotel** in **Varese** in Oberitalien. Nach dem Abendessen wurde trotz aller Müdigkeit noch getanzt, das hat nach dem langen Sitzen richtig gut getan.

Am ersten Tag fuhren wir am **Lago Maggiore** in zwei Schiffen von **Stresa** auf die „**Isola Borromea**“ mit dem Palast der Familie Borromäum, mit weitläufigen Park und Gartenanlagen. Eine einheimische Führerin zeigte uns die reich ausgestatteten Räume und erzählte uns deren Geschichte. Wir besuchten die **Isola Pescatori**, Fischerinsel und an der **Isola Mamma** vorbei kamen wir wieder in Stresa an. Die Sonne schien und wir hatten Zeit die Stadt, seine luxuriösen Hotels und netten Kaffees kennenzulernen. Jeder Abend war dem Tanzen gewidmet.



Am zweiten Tag brachte uns unser Doppeldecker nach **Como** am **Como See**. Von dort ging es mit dem Passagierschiff am Ufer entlang, vorbei an prächtigen Villen und malerischen Dörfern. Es war dunstiger als die Tage vorher, doch immer noch angenehm warm. In **Bellagio**, ein Ort an einem Berghang gebaut hatten wir Muße die Stufen hinauf zur Einkaufsstraße zu gehen, zu essen und einzukaufen. Die Reise nach Como am Schiff zurück war noch angenehmer, weil wir da die ersten am Boot waren und wir uns die Plätze aussuchen konnten. Es stand noch eine Fahrt nach **Lugano** am **Luganer-See** auf dem Programm, also fuhren wir auch noch dorthin. Ein langer Stau in der Stadt verkürzte leider unsere Besuchszeit, doch was wir sahen, ladet zu einem ausführlichen Besuch ein anderes Mal ein. Trotz vorgerückter Zeit und Müdigkeit wollten die meisten noch tanzen- schließlich macht Tanzen munter.



Der letzte Besuchstag war vormittag frei, einige gingen nach Varese und andere wollten tanzen. Der Nachmittag war der **Villa Cigogne** gewidmet. Der Conte persönlich führte uns mit dem ebenso charmanten Übersetzer durch das Jagdschloß seiner Familie. Verblüffend waren die 300 Jahre alten Fresken in so frischer Farbe und Lebendigkeit, als wären sie erst vor kurzem aufgetragen worden. Eine Wanderung durch den steil angelegten Park wurde für 12 Besucherinnen zu einem Abenteuer, da sich der Weg als unwegsamer Pfad entpuppte mit morscher Brücke und steinigen Abbrüchen. Wir landeten mit Herzklopfen wieder im Park. Tanzen fördert die Trittsicherheit, das haben wir praktisch erprobt!



Der letzte Abend sollte ein bisschen herausfordern und Anna sagte die „Ferienreise“ an und ich machte die „Tampete“ mit unseren 68 TänzerInnen. Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich.

Die Heimreise war fast weihnachtlich. Bei den Alpen empfing uns der Schnee und nach dem **Malojapass** in **St. Moritz** froren wir bei -4 Grad. So richtig waren wir auf den Wettersturz nicht eingestellt. Wir hatten ja einen umsichtigen Fahrer und so landeten wir sicher nach 11 stündiger Fahrt zu Hause.

Dank an Anna Glanz, die die Vorarbeit geleistet hat, dem Reisebüro Stoll und Franzeska unserer Reiseleiterin, die uns immer gut informiert und unterhalten hat. Ich freu mich schon auf die nächste Reise in einem Jahr, die vielleicht auf und entlang des Rheins geht.

Dr. Burgi Schneider